

Ihre kompetente Versicherungs-agentur am Meierhofplatz

Hauptagentur Michael Bauer

APOTHEKE
ZUM MEIERHOF

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler
Limmattalstr. 177 8049 Zürich
Tel +41 44 341 22 60
Fax +41 44 341 23 30



Wir vermieten und verwalten
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Coiffeur
Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.tansa.ch

GOLD-SILBER
ANKAUF VOM FACHMANN

- EINFACH
- SERIÖS
- FAIR

SPITZBARTH
Limmattalstr. 140, 8049 Zürich
044 383 74 64 | spitzbarth.com

Einmal über den roten Teppich gehen

Der 5. Dezember war der UNO-Tag der Freiwilligen. Die neue IG Engagiertes Höngg lud zum Gang über den roten Teppich – zur Ehrung des kleinen und grossen freiwilligen Engagements.

FREDDY HAFFNER

Kalt war es und die Bise wehte durch Höngg, als wolle sie die Menschen möglichst schnell von der Strasse haben. Doch da war an der Regensdorferstrasse dieser rote Teppich ausgelegt. Und in dessen Umgebung wurde man mit einem Lachen und fröhlichen Zurufen aufgefordert, einmal selbst über den roten Teppich zu gehen. Wer sich darauf einliess, wurde am Ende bejubelt und beschenkt.

Hinter der Aktion stand die IG Engagiertes Höngg, ein Zusammenschluss der beiden Kirchgemeinden, der Nachbarschaftshilfe Höngg, des Frauenvereins und des Gemeinschaftszentrums Höngg/Rütihof. Zusammen wollen sie Freiwilligenarbeit, welche in Höngg eine lange Tradition hat und ohne die in vielen Bereichen nichts funktionieren würde, wieder mehr ins Bewusstsein der Allgemeinheit rücken.

Und so wurden denn am Ende des roten Teppichs kleine Geschenkpakete verteilt. Darin ein Set mit Aufklebern, welche unter dem Grundmotto «zusammen erleben» sieben Betätigungsfelder nennen, wie zum Beispiel «Handwerk und Basteln» oder «Spielen und Sammeln», immer versehen mit dem Hinweis «Ich mache:» und einer Leerzeile. Da ist nun eigenhändig einzutragen, was man im ausgesuchten Bereich macht – dann nur noch am eigenen Briefkasten oder an der Wohnungstüre anbringen und es kann losgehen. Patrick Bolle vom GZ Höngg/Rütihof erzählt, wie er selbst «Schmetterlinge züchten» eintrug und so viele interessierte Leute kennenlernte – im Gegenzug erfuhr er über den Kleber eines Nachbarn, dass dieser pensionierter Elektriker ist und so weiss Bolle nun, an wen er sich bei kleineren Elektroproblemen wenden kann.



500 Päcklein wurden verteilt – danach musste man auf Couverts ausweichen.

(Foto: Freddy Haffner)

So seien sehr schöne und nützliche Kontakte entstanden und Potential sichtbar geworden, von dem man vorher nichts gewusst hatte – obwohl man Tür an Tür wohnte.

«Wo passiert das kleinste Engagement?», habe man sich gefragt, erklärt Bolle und gibt gleich die Antwort: «In der unmittelbaren Nachbarschaft. Das ging und geht leider oft vergessen. Die Kleber sollen diese Möglichkeiten, diese Ressourcen wieder sichtbar machen.» Der soziale Effekt sei enorm und, weil er im Kleinsten seine Wurzeln hat, auch nachhaltig, ist Bolle aus Erfahrung überzeugt.

Eine IG, die wachsen soll

Mehr zufällig als absichtlich haben gerade diese fünf genannten Institutionen und Vereine zusammengefunden. In Gesprächen stellte man fest, dass für alle das selbe Thema unter den Nägeln brannte: Die Freiwilligenarbeit, und wie sie immer mehr an Beachtung verliert.

Anstatt langem Wehklagen und Reden schritt man kurzerhand zur Tat. Bolle dazu: «Wir sehen diese IG

als Prozess für das Quartier: sie ist kein geschlossenes System, sondern offen für alle, die sich auch mit Freiwilligenarbeit beschäftigen. Zum Beispiel alle Vereine. Was dort alles an Freiwilligenarbeit geleistet wird, ist unbezahlbar und der eigentliche Kitt, der eine Gemeinschaft weit über die Vereinsgrenzen hinweg zusammenhält». Sie alle sind aufgerufen, sich an der IG zu beteiligen und mit dem Kleber «Engagiertes Höngg» Freiwilligenarbeit sichtbar zu machen. So soll das Bewusstsein geschaffen werden, dass alle Quartierbewohner bei unzähligen Gelegenheiten von Freiwilligenarbeit profitieren, weil vieles ohne Freiwilligenarbeit schlicht nicht stattfände.

Ein Trend zeichnet sich ab

Die Gedanken schweifen auch schon weiter, denn freiwilliges Engagement ist mancherorts ein Thema. So gibt es beispielsweise in der Innerschweiz eine Bewegung, welche freiwillig geleisteten Einsatzstunden einem persönlichen Konto gutschreibt: Wer später selbst einst die Hilfe von Freiwilligen

in Anspruch nehmen will oder muss, profitiert davon. Der eigene Einsatz wird somit zu einer Art Währung.

«Solche Bewegungen», stellt Bolle fest, «sind permanent am Entstehen. Auch oder gerade junge Leute schliessen sich ihnen an, das ist ein regelrechter Trend und die neue Form, miteinander etwas zu machen anstatt nur zu kaufen und zu konsumieren.»

Resonanzen

Die Startaktion in Höngg mit dem roten Teppich letzten Donnerstag war erfolgreich. Die Reaktionen der angesprochenen Menschen reichten von einem erstaunten «Was? Ich soll nichts unterschreiben, nichts kaufen?» bis zur mehrfach gehörten Feststellung, dass diese Aktion längst nötig gewesen sei, und Höngg so ein Zeichen gut gebrauchen könne. Der Anfang ist gemacht.

Mehr Informationen unter www.engagiertes-hoengg.ch oder auf Facebook.

HÖNGG AKTUELL

Konzert von Levin

Freitag, 13. Dezember, 20 Uhr, Levins Musik verlangt vom Zuhörer ein wenig Zeit, welche man sich unbedingt nehmen sollte. GZ Höngg/Rütihof, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Degustation

Samstag, 14. Dezember, 11 bis 16 Uhr, offene Weindegustation, hausgemachter Glühwein, frische Christbäume aus Eigenbau und vieles mehr. Wein- und Obsthaus Wegmann, Frankentalerstr. 54/60.

Weihnachtsparty

Samstag, 14. Dezember, ab 14 Uhr, Ausstellung mit Elsbeth Heilmann-Haury, Lotti Freud, Walter Pfenninger, Viktor Schwarz und Jasmine Vifian. Die Ausstellung ist bis 21. Dezember geöffnet. Öffnungszeiten: Freitag, 17 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag, 14 bis 18 Uhr. Galerie-Keller R. Lendenmann, Limmattalstrasse 265.

gospelsingers.ch im Gottesdienst

Sonntag, 15. Dezember, 10 Uhr, die gospelsingers.ch bringen weihnachtliche Stimmung in den Advents-Gottesdienst. Mitsingen erwünscht. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Mitsing-Wienacht

Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr, mit Theater «Der Wunderstern», Kindersingen und Band, anschliessend Punsch. Einsingen um 16.30 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Chrabelgruppe

Montag, 16. Dezember, 15 bis 16.30 Uhr, offene Chrabelgruppe und Elterntreffpunkt. GZ Höngg/Rütihof, Galerie, Limmattalstrasse 214.

Mütter- und Väterberatung

Jeden Dienstag, 13.30 bis 15.30 Uhr, Beratung für Eltern von Kindern bis fünf Jahren zu allen Fragen rund um Erziehung, Ernährung, Pflege und Entwicklung. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Indoor-Spielplatz

Dienstag, 17. Dezember, 14 bis 18 Uhr, für Kinder bis fünf Jahre. Spielgeräte und -sachen sind vorhanden. GZ Höngg/Rütihof, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Letzte Ausgaben 2013

Der «Höngger» erscheint bis Ende Jahr noch am 19. Dezember.

Am 30. Dezember erscheint der Jahresrückblick. Inserate für diese Ausgabe müssen bis am **Dienstag, 17. Dezember, 10 Uhr**, eintreffen.

Im Jahresrückblick werden keine «aktuellen» Texte oder Ankündigungen erscheinen.

Ab Samstag, 21. Dezember, haben wir Betriebsferien.

Erste Ausgabe 2014

Wir sind ab Montag, 6. Januar, gerne wieder für Sie da.

Die erste Ausgabe 2014 erscheint am Donnerstag, 9. Januar.

Redaktionsschluss ist am **Dienstag, 7. Januar, 10 Uhr**,

Inserateschluss wie üblich am **Dienstag, 7. Januar, 10 Uhr**.

Ohne anders lautende Absprache mit der Redaktion erscheinen in der ersten Ausgabe keine Beiträge zu den Festtagen.

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
 Telefon 044 341 29 35
 Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Garagenplatz
 Am Wasser 91
 zu vermieten Fr. 130.–
 Kontakt 079 662 25 04

Tertianum

Residenz Im Brühl · Zürich Höngg

Suchen Sie eine Garage?
 Wir vermieten ab sofort
Garagen-Einstellplatz
 an zentraler Lage in Zürich-Höngg
 (Nähe ZKB/Zweifel) zum Preis von
 Fr. 151.20 Mt. inkl. Mwst
 Nähere Auskunft erteilt Ihnen
 Telefon 044 344 43 43

TERTIANUM AG
 Residenz Im Brühl
 Kappenhühlweg 11
 8049 Zürich

160 Firmen sind im ONLINE-Branchenbuch

Seit Anfang September ist auf der Homepage des «Hönggers» unter www.hoengger.ch das erste Höngger ONLINE-Branchenbuch aufgeschaltet.

Bis zum Redaktionsschluss dieser Zeitung haben 160 Firmen die Gelegenheit genutzt und sich eingetragen – was übrigens kinderleicht, eine Sache von fünf Minuten und für alle Firmen mit Sitz oder Filiale in Höngg gratis ist! Also einfach reinklicken und eintragen – und wer immer in Höngg eine Firma sucht, im ONLINE-Branchenbuch sollte sie zu finden sein. (fh)

Höngger BRANCHENBUCH

ZUM HÖNGGER ZUM BRANCHENBUCH NEUER EINTRAG FRAGEN

Branche wählen
 Firma finden Eva Eugster Dr.

Ewa Eugster, Gesichts- und Körperpflege

Ewa Eugster, Gesichts- und Körperpflege

Limmattalstrasse 229
 8049 Zürich

Telefon: 044 341 29 35
 Fax: 044 341 29 35
 Mail: eva@eva.ch
 Web: www.eva.ch

Ein Leistungsangebot: 1 Stelle

Peelcare, Manicure, Gesichtspflege-Bio-Lifting, Wimpern- und Augenbrauen-Färben, Hautreinigung-Welnessmassagen, Beratung und Verkauf von Kosmetik-Produkten, Geschenkgutscheine, Mo-Sa: 09:00 - 19:00 Uhr



Drei mal zwei Tickets für «Disney Die Schöne und das Biest» haben gewonnen:

B. Wettstein, Oberengstringen, T. Schwarz und P. Poncetta, beide aus Zürich-Höngg.

Herzliche Gratulation!

Stadt Zürich
 Grün Stadt Zürich

Frischbaum

Schneiden Sie Ihren Weihnachtsbaum selbst!

Samstag 21. Dez. 09.00–16.00 Hönggerberg, Bus 38 bis Friedhof Hönggerberg
Sonntag 15. Dez. 11.00–16.00 Albisgüetli, ab Tramendhaltestelle signalisiert

044 463 14 04 www.frischbaum.ch



Restaurant-Pizzeria Rapido

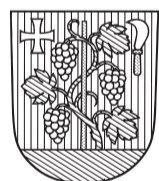
Am Meierhofplatz Ackersteinstrasse 205, 8049 Zürich

Samstag, 14. und 21. Dezember, von 11.30 bis 14.30 Uhr:
alle Pizzen für nur Fr. 14.50

Mittagsangebot Montag bis Freitag: Pasta ab Fr. 11.50 inkl. Menü-Salat
 Pizza nach Wahl Fr. 13.50, inkl. Menü-Salat,
 alle Menüs auch zu mitnehmen.

Tel. 044 340 02 63 www.rapido-pizza.ch

Wir akzeptieren auch Schweizer Lunch-Checks



**Natur- und
 Vogelschutzverein
 Höngg**

Quartierverein Höngg

Einladung zur

Waldweihnacht

**Samstag, 21. Dezember 2013
 Treffpunkt 18.30 Uhr
 beim Parkplatz Friedhof Hönggerberg**

Nach einem Spaziergang durch den winterlichen Wald hören wir am Lagerfeuer eine Weihnachtsgeschichte und singen gemeinsam Weihnachtslieder (Texte werden verteilt).
 Musikalische Umrahmung durch die Bläser des Musikvereins Zürich-Höngg.
 Anschliessend können mitgebrachte Würste am Feuer gebraten oder auch – bereits grilliert – gekauft werden.
 Heisser Tee wird gratis ausgeschrieben.

**Alle Hönggerinnen und Höngger
 sind herzlich zur Waldweihnacht 2013 eingeladen.**

NVV Höngg und Quartierverein Höngg

KATH. PFARREI HEILIG GEIST
 Limmattalstr. 146, 8049 Zürich

Sonntag, 15. Dezember, 10 Uhr
 Wortgottesdienst mit den

gospelsingers.ch



**Unter der Leitung von Tanya Birri
 umrahmen die Sängerinnen und
 Sänger die Liturgie mit klassischen
 Gospels aber auch mit besinnlichen
 Stücken.**

GRATULATIONEN

Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

14. Dezember Hans Pulver, Imbisbühlstrasse 57	80 Jahre	Nelly Stücheli, Regensdorferstrasse 153	90 Jahre
15. Dezember Gyözö Berdefi, Singlistrasse 11	80 Jahre	Gertrud Grimm, Regensdorferstrasse 82	95 Jahre
Willy Wüst, Im Wingert 18	90 Jahre	Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden.	
17. Dezember Marguerite Schmidli, Regensdorferstrasse 155	80 Jahre		
Günter Bennert, Hohenklingenstrasse 40	90 Jahre		

Wir danken für Ihre Treue im Jahr 2013

... und sind über die Festtage wie folgt für Sie da:

24. Dezember 17–24 Uhr
 25. Dezember 17–24 Uhr
 26. Dezember Ganzer Tag geschlossen
 31. Dezember 17–24 Uhr (kein Menü-Zwang)

STEAKHOUSE & RESTAURANT
ARGENTINA

Argentina Steakhouse
 Regensdorferstrasse 22
 8049 Zürich-Höngg

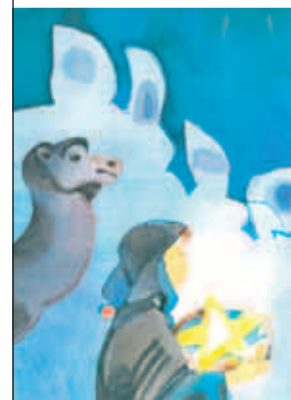
Am 31. Dezember servieren wir Ihnen ein spezielles Menü sowie unsere beliebten à-la-carte-Gerichte – kombinieren Sie nach Herzenslust!

reformierte
 kirche höngg

Mitsing-Wienacht

**Theater: «Der Wunderstern»
 und Mundart-Weihnachtslieder**

**Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr, Kirchgemeindehaus
 (16.30 Uhr: Einsingen der Kinder)**



Bei der «Mitsing-Wienacht 2013» für KLEIN und gross führen Kinder der 6. Klasse das Theater «Der Wunderstern» auf.

Begleitet durch eine Band singen Kinder aller Altersstufen (Kiki, Unti2+3, Treff4, Club5, 6. Klasse) bekannte und neue Weihnachtslieder.

Alle sind eingeladen, mitzusingen.

Anschliessend Ausklang bei leuchtenden Finnenkerzen und heissem Punsch.

www.refhoengger.ch/mit_kindern_feiern

Höngger ZEITUNG

Höngger ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag · Auflage 13 200 Exemplare · Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber
 Quartierzeitung Höngg GmbH
 Winzerstrasse 11
 8049 Zürich
 Telefon 044 340 17 05
 Geschäftsleitung:
 Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
 und Eva Rempfler, Marketing
 Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
 Nr. 275-807664-01R

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr
 Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
 Abonnenten Schweiz:
 120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion
 Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
 Malini Gloor (mg), Redaktorin
 E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:
 Mike Broom (mbr)
 Mathieu Chanson (mch)
 Beat Hager (hag)
 Sandra Habertür (sha)
 Gina Paolini (gpa)
 Anne-Christine Schindler (acs)
 Marie-Christine Schindler (mcs)
 Dagmar Schröder (sch)
 Marcus Weiss (mwe)

Inserate
 Quartierzeitung Höngg GmbH
 Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
 Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34
 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:
 Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)
 Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet.
 Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–.
 Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengger.ch unter «Angebot»



**Jetzt
 Brandneu in
 Höngg!**

mit aquaCool, AirCon
 und Aroma

gesundes Bräunen
SUN FIT

Höngg: Limmattalstr. 229

WARUM?

Je länger je mehr sind Werbebroschüren mit einer geleeartigen Masse zum Beispiel in Zeitschriften eingeklebt. Kann diese Masse beim Rezyklieren des Papiers überhaupt verarbeitet werden oder ist es besser, wenn ich sie wegrubbe, bevor das Gedruckte ins Altpapier wandert?

Peter Gruber, Höngg

DARUM:

Es freut uns, wenn sich die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich mit der korrekten Abfallentsorgung auseinandersetzen. Ihre Annahme ist richtig: die geleeartige Masse sollte besser vor dem Rezyklieren entfernt werden. Kleinere Mengen sind zwar beim Rezyklierprozess kein Problem, aber wie bei so vielen Dingen gilt auch hier, dass allzuviel schädlich ist: Grössere Mengen dieser Masse am Papier bleiben an der Papiermaschine hängen und die Walzen werden verklebt. Es ist somit sehr schön und erfreulich, wenn es Leute wie Sie gibt, die sich hierüber Gedanken machen und eventuell sogar diese geleeartige Masse vor dem Rezyklieren des Papiers ablösen. Wir danken Ihnen für Ihren Beitrag für ein Sauberes Zürich.»

Tania Storrer, Sekretariat
Entsorgung + Recycling Zürich

Wundern Sie sich über etwas, das Sie in Höngg gesehen, beobachtet oder gehört haben? Hätten Sie gerne eine Antwort auf eine kleine oder grosse Frage, die vielleicht auch andere Quartierbewohner bewegt? Schreiben Sie sie uns per Mail an redaktion@hoengger.ch oder per Brief an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich – wir holen die Antworten ein.

HÖNGG NÄCHSTENS

Seniorenweihnacht

Mittwoch, 18. Dezember, 14.30 bis etwa 16.45 Uhr, besinnliche Feier mit dem Frauenverein Höngg und Pfarrerin Elisabeth Jahrstorfer. Andreas Aeschlimann spielt ein Theaterstück. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188.

Christmas Showcase

Donnerstag, 19. Dezember, 20 Uhr. Konzert mit Anna Kaenzig, The Liselottes und Tobey Lucas. Hingehen und sich überraschen lassen wird empfohlen. GZ Höngg/Rütihof, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

«Was isch das für es Liechtli...»

Am Mittwoch, 4. Dezember, um 17 Uhr lud die Pfarrei Heilig Geist Kinder mit ihren Eltern oder ihren Grosseltern zur Begrüssung des Sankt Nikolaus ein. Hundert Kinder warteten gespannt auf ihn und den Schmutzli.

Schon um halb fünf Uhr strömten die Eingeladenen zur katholischen Kirche. Im Foyer entstand ein richtiger Fuhrpark von Kinderwagen und eine gewisse Unruhe und Vorfreude war deutlich spürbar. Stimmungsvoll präsentierte sich der neu gestaltete Kirchenraum, der das erste Mal für eine solche Feier genutzt wurde. Die Kinder sasssen vorne auf dem Boden auf Kissen, die Eltern und Grosseltern blieben im Hintergrund. Dann stieg die Spannung: Um fünf Uhr stimmte der Kinderchor unter der Leitung von Renata Jecker das bekannte Lied «Was isch das für es Liechtli» an, einige Kinder sangen bereits kräftig mit.

Sankt Nikolaus erzählte aus seiner Kindheit

Zuerst von Weitem, dann immer näher erklang das Klingeln der Glocke und alle drehten sich zum Kircheneingang. Da stand er: Im wunderbaren roten Bischofsgewand mit Mitra, also der Mütze, Stab und na-

türlich einem grossen Buch in den Händen. Hinter ihm, wie könnte es anders sein, kam sein Gehilfe, der Schmutzli, mit einem grossen, schweren Sack. Hinter dem Schmutzli folgten zehn Ministranten, die sich diese Feier nicht entgehen lassen wollten. Der gross gewachsene Samichlaus wurde von Andreas Beerli herzlich willkommen geheissen und gleich mit einer Frage eingedeckt: «Wie war das damals, als du so klein warst wie diese Kinder hier?» Und der Sankt Nikolaus begann aus seiner Kindheit zu erzählen. Aufmerksam lauschten die Kinder der Geschichte, die sie so wohl noch nie gehört hatten. Zwischendurch sang immer wieder der Kinderchor und so wechselten sich Geschichten und Lieder ab.

Fantasievolle Verse überzeugend vorgetragen

Nun war es an der Zeit, dass die Kinder dem Sankt Nikolaus ihrerseits Verse oder kleine Lieder vortrugen. Ohne grosse Hemmungen wurde das Mikrofon ergriffen und die wunderschönen, gehaltvollen «Versli» aufgesagt. Der Samichlaus war sichtlich erfreut und auch erstaunt – eine solche Vielzahl an schönen Versen hatte er schon lange nicht mehr gehört.



Der Samichlaus und sein Gehilfe hörten so schöne Verse wie schon lange nicht mehr. (zvg)

Natürlich ging der Blick der Kinder immer wieder zum grossen Sack, den der Schmutzli bei sich trug. Endlich wurde dieser Sack geöffnet und die Ministranten verteilten den Inhalt. Oft wurde der feine Grittbänz an Ort und Stelle angeknabbert. Als der Sankt Niklaus fragte, ob es noch ein Kind gäbe, das noch keinen Sack hätte, da streckte ein Junge beide Arme in die Höhe. Der Sankt Nikolaus musste herzlich lachen, denn der Junge hatte vor lauter Eifer ver-

gessen, den vorher erhaltenen «Samichlaussack» aus der einen Hand zu legen.

Am Schluss der stimmungsvollen Feier zog der Sankt Nikolaus mit dem Schmutzli und den Ministranten wieder von dannen. Dazu sang der Kinderchor und wohl auch die meisten Kinder das beliebte Lied von Andrew Bond «Zimetschern han i gern». Es war eine gelungene Feier, die im nächsten Jahr bestimmt eine Fortsetzung findet. (e)

Höngger Rettungsschwimmer in Kloten

Kürzlich fand in Kloten die Regionalmeisterschaft im Rettungsschwimmen statt. Zehn motivierte Mitglieder der Sektion Höngg waren mit dabei.

Wie jedes Jahr hat sich etwa die Hälfte der Sektionen der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft SLRG aus der Region Zürich an diesem Wettkampf gemessen. Gestartet wird jeweils in Viererteams mit maximal zwei zusätzlichen Ersatzschwimmern in den Kategorien Damen, Herren, Plausch und – seit kurzem – auch Oldies. In der letztgenannten Kategorie müssen die jüngsten vier Teilnehmer zusammen mindestens 170 Jahre alt sein.

Mit einem Damen- und einem Herrenteam am Start

Die Sektion Höngg war dank der Unterstützung durch drei Jugendmitglieder immerhin mit einem Damen- und einem Herrenteam am Start. Fürs nächste Jahr nahm man sich aber vor, ebenfalls ein Oldie-Team auf die Beine zu stellen. Zu absolvieren waren an diesem Nachmittag fünf Disziplinen, in welchen auch einige der SLRG-Rettungsmittel zum Einsatz kamen: Gurtretter – analog der



Waren an der Regionalmeisterschaft dabei: Motivierte Höngger Schwimmer. (zvg)

Baywatchboje, Rettungsball und Rettungsleine. Ausserdem musste eine Rettungspuppe mal mit Kleidern und mal mit Flossen, Taucherbrille und Schnorchel gerettet und transportiert werden. Besonders nervös waren einige vor der Tauchstabstafette, für welche man unter anderem etwa 15 Meter tauchen und dann den Stab unter Wasser an einem Haken einhängen muss. Gelegentlich kommt es vor, dass man Probleme mit dem

Einhaken hat und deshalb mit dem letzten bisschen Atemluft noch darum kämpft, nicht vorher schon aufzutauen und dadurch Strafpunkte zu kassieren.

Weit genug geworfen, aber leider schief

Probleme hatten die Höngger dieses Mal aber nur, als es darum ging, einen Rettungsball mit Leine zehn Meter weit zu werfen. Bei den Her-

ren stand der Werfer etwas zu weit weg vom Bassinrand und nicht ganz hinten auf dem Seilende, wodurch es der Ball auf Grund eines wohl nur gerade zehn Meter langen Seiles nicht bis zum «Ertrinkenden» schaffte. Die Damen warfen anschliessend zwar weit genug, aber dafür schief.

Da es nur gerade acht Läufe und kaum Pausen zwischen den einzelnen Disziplinen gab, war der Wettkampf rasch vorbei. Auf Grund des schwülwarmen Klimas im Hallenbad und den engen Platzverhältnissen gab es aber auch Momente, an denen man sich wünschte, der Nachmittag würde noch schneller vorbeiziehen.

Am Ende wurden die Höngger Siebte von zehn bei den Damen und Elfte von dreizehn bei den Herren. Den Abschluss des Tages stellte nach der Siegerehrung das übliche Spaghetti-Essen dar. Wer mitschwimmen möchte: Die Wettkampfgruppe trainiert jeweils dienstags von 20 bis 21.30 Uhr im Hallenbad Bläsi.

Eingesandt
von Barbara Meier

Barbarazweige am Meierhofplatz

Bereits seit über zehn Jahren verteilen die Frauen der FDP 10 am Barbaratag Kirschbaumzweige an die Höngger Bevölkerung. Gerade in diesem Jahr ist ihnen aufgefallen, dass sehr viele Menschen nicht wissen, was dieser Brauch bedeutet.

Einige meinen immer noch, dass sie für den Zweig etwas bezahlen müssen. Ist man es nicht mehr gewohnt, ohne Gegenleistung etwas zu erhalten und sich auch am Kleinen zu freuen? Die heilige Barbara war nicht frei. Sie wurde aufgrund ihres Glaubens getötet. Sie freute sich am Blühen eines Kirschbaumzweiges. Das gab ihr der Legende nach Kraft, ihre Hinrichtung gelassen anzunehmen.

Die FDP-Frauen freuen sich darüber, in einem freien Land zu leben und frei ihre Meinung vertreten zu können. Es ist nicht entscheidend,



Die FDP-Frauen Lydia Doornbosch, Barbara Auer, Onorina Bodmer und Martina Zürcher verteilten Barbara-Zweige (v.l.). (Foto: Pia Zürcher)

welchem Glauben man angehört. Es ist nicht von Bedeutung, welche politische Meinung man vertritt. «Es ist wichtig, aufeinander zugehen zu können und zu schätzen, dass jede von

uns ihre Meinung vertreten darf, ohne dafür ins Gefängnis zu kommen», so die Politikerinnen.

Eingesandt von Lydia Doornbosch
Büttiker, Vorstand FDP 10

SCHNIPP
SCHNAPP

Inserat ausschneiden und profitieren!

20% auf Geschenkgutscheine

GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- * Ganzkörpermassage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage
- * Hot-Stone-Massage (nicht KK)

Ursula Birmele, dipl. med. Masseurin
Limmattalstr. 234, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt

Fusspflege

Sigrun Hangartner

Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel 044 341 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

Persönlich und nah: Einkaufen in Höngg

**Blumige
Weihnachtsgrüsse
innert Stunden
weltweit versenden**

**Ihr Fleurop-Partner
in Höngg**



**Ihr Fleurop-Partner
in Höngg**

Inh. S. Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr, 7.30-18.30 Uhr,
Sa, 7.30-16 Uhr



Blumen Jakob



**PERSER
RESTAURANT**

Persische Spezialitäten
Limmattalstrasse 213, Zürich
Telefon 044 340 15 35
www.perser-restaurant.ch




**ZWEIFEL
vinarium**

**SONNTAGS-
VERKAUF AM
22. DEZEMBER
22 Weine mit
22% Rabatt!**

**Suchen Sie
das spezielle
Geschenk?**

Lassen Sie sich von der
Präsentation unserer
GESCHENKE FÜR GENIESSER
inspirieren!

**Festliche Weine
und Geschenke!**

Zweifel Vinarium Höngg
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05
hoengg@zweifelvinarium.ch
www.zweifelvinarium.ch

Besondere Advents-Öffnungszeiten:
Sonntag, 22. Dezember | 10 bis 17 Uhr
Dienstag, 24. Dezember | 9 bis 17 Uhr
Dienstag, 31. Dezember | 9 bis 17 Uhr

KÖSTLICHES ZUM VERWÖHNEN



Süsse Geschenke
im festlichen
Kleid

SCHOGGI-KÖNIG
CHOCOLATERIE

Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
044 341 87 00




He-Optik
...für den richtigen Durchblick

Sonntagsverkauf
am 22. Dezember, 11 bis 17 Uhr



Auch He-Optik öffnet am Sonntag
die Tore und freut sich auf zahlreichen
Besuch.

Wir gewähren an diesem Tag einen weihnächtlichen
Rabatt von 22% auf unser gesamtes Brillensortiment.

Nehmen Sie sich am 22. Dezember Zeit, um von
diesem ausserordentlichen Angebot zu profitieren.

Robert und Tiziana Werlen
Am Meierhofplatz, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 22 75, www.he-optik.ch

**22.12.
22%**



He-Optik




Mir wünsched
Ihne ganz
schöni Fäschtäg.

Gwunderfizz

Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch

www.gwunderfizz.ch



MIDO
SWISS WATCHES SINCE 1918
www.mido.ch

Commander II Chrono
Safirglas, Automatikwerk
mit Tag und Datum,
bis 5 bar wasserdicht
Fr. 1990.-

**BRIAN
BBIAN**

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Finanzpolitische Voraussicht statt Panikmache

Die letzten Gemeinderatssitzungen vor Weihnachten sind jeweils für die Beratung des städtischen Budgets reserviert. Dieses Jahr sind über 430 Anträge



traktandiert, die in einer auf vier Tage verteilten Debatte behandelt werden sollen. Für die SP ist dabei klar: Panikmache ist nicht angebracht, finanzpolitische Voraussicht hingegen schon.

Als neues Ratsmitglied werde ich in diesen Tagen meine erste Budgetdebatte erleben. Von Ratskolleginnen und Ratskollegen hörte man bereits Wochen vorher, dass dafür ein gewisses Sitzleder benötigt wird. In der Tat werden wohl deutlich über 30 Stunden nötig sein, um die Beratung abzuschliessen. Man mag sich da zu Recht die Frage nach der Effizienz stellen

– insbesondere, wenn man gewisse Sparanträge der bürgerlichen Ratsseite betrachtet. So will die SVP tatsächlich darauf verzichten, Glühlampen auszutauschen, weil die städtische Finanzlage dies angeblich nicht zulasse.

Willen der Bevölkerung respektieren

Der eine oder andere Kürzungsantrag mag etwas absurd wirken, in mehreren Bereichen hätte der Sparwahn jedoch einschneidende Folgen für die Menschen in unserer Stadt. So wollen SVP und FDP – in diesem Fall gar mit Unterstützung der Grünliberalen – Beiträge für preisgünstigen Wohn- und Gewerberaum streichen. Die Lage auf dem Immobilienmarkt habe sich entspannt, so die Begründung. Wer kürzlich in Zürich auf Wohnungssuche war, der weiss, dass dem sicherlich nicht so ist. Unter Beschuss stehen auch der dringend notwendige Bau von Velowegen – und die SVP will darüber hinaus bei

der Kinderbetreuung wie beim Wohnen im Alter sparen.

Was dabei anscheinend vergessen geht: Die Zürcherinnen und Zürcher haben in mehreren Abstimmungen klar Ja gesagt zu mehr bezahlbaren Wohnungen, zu durchgehenden Velorouten und einer guten Kinderbetreuung. Hier setzt die SP ihre Prioritäten und wird sich konsequent gegen Kürzungen stellen. Im Gegensatz dazu werden dort Einsparungen vorgeschlagen und unterstützt, wo dies ohne böse Folgen für Bevölkerung und Personal möglich ist, beispielsweise in verschiedenen Bereichen der Informatik oder der Kommunikation.

Für eine vernünftige Finanzpolitik

Die städtische Finanzlage ist angespannt, Panikmache ist jedoch fehl am Platz. Dank einer umsichtigen und nachhaltigen Finanzpolitik, zu der die SP massgeblich beigetragen hat, hat die Stadt Zürich die Finanz- und Wirtschaftskrise vergleichsweise

gut bewältigt. Das in den letzten Jahren aufgebaute Polster an Eigenkapital ermöglicht es nun, die mageren Jahre gut zu überstehen. In weiser Voraussicht hat der Stadtrat zudem eine Überprüfung sämtlicher Ausgaben in Auftrag gegeben, damit die Finanzlage in den kommenden Jahren stabil bleibt.

Die SP wird sich auch in Zukunft für faire Steuern und eine gescheite Ausgabenpolitik einsetzen. Nur mit regelmässigen Investitionen in unsere Infrastruktur – von Schulhäusern bis zu den Spitälern – bleibt Zürich die Stadt, wie wir sie kennen: Ein lebenswerter Ort für alle Bewohnerinnen und Bewohner.

MICHAEL KRAFT, GEMEINDERAT, CO-PRÄSIDENT SP10

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Immobilien-Ratgeber

Was genau ist eine Immobilienblase?

Regelmässig wurde in verschiedenen Medien über eine zu platzen drohende Immobilienblase berichtet. Die Schlagzeilen hatten es teilweise in sich. Als Immobilieneigentümer oder potentieller Käufer konnte einem schon leicht flau in der Magengegend werden. Was genau ist aber so eine Immobilienblase? Was sind die Auswirkungen?

Eine Immobilienblase ist ein Zustand, bei dem der gehandelte Wert von bestimmten Gütern, in diesem Fall Immobilien, deutlich über dem tatsächlichen, dem inneren Wert des Objektes liegt. Dies geschieht aber nicht von heute auf morgen. Wie eine Seifenblase erhöhen sich die Preise stetig bis zum Moment, wo die Blase platzt. Dabei sinkt allerdings der Wert der Immobilien nicht plötzlich auf Null, sondern fällt innert kurzer Zeit stark, bis er sich auf tieferem Niveau wieder einpendelt.

Die Preisentwicklung war im Jahr 2013 zwar positiv, plus drei Prozent, aber deutlich niedriger verglichen zum Jahr 2012, wo es rund 7,2 Pro-



zent ausmachte. Den Markt allerdings nur über Dauer und Höhe des Preiswachstums zu beurteilen, wäre falsch. Gewisse Preisanstiege, auch starke und langanhaltende, sind durchaus fundamental erklärbar und daher gerechtfertigt. Es lohnt sich nach wie vor, Eigentum zu erwerben, da die Zinsen immer noch auf einem Rekordtief sind.

Banken sind zurückhaltender geworden

Die Nationalbank will eine Überhitzung des Marktes verhindern und diesen regulieren können. Seit wenigen Monaten müssen potentielle Eigentümer ihre Hypotheken mit mehr Eigenkapital hinterlegen. Die Banken sind bei der Vergabe von Hypotheken ein wenig zurückhaltender geworden. Neu werden jetzt zehn Prozent eigene Mittel, welche nicht aus der 2. Säule, der Pensionskasse, stammen gefor-

dert und die Hypothek wird auf zwei Drittel des Belehnungswertes innerhalb von 20 Jahren reduziert.

Die Schweizer Wirtschaft wird nach Einschätzung verschiedener Experten im kommenden Jahr wohl etwas an Fahrt gewinnen. Mit einem Wachstum von 2,3 Prozent des Bruttoinlandproduktes, kurz BIP, wird sie sich wohl deutlich von den anderen Jahren abheben: 2013 waren es 1,75 Prozent, 2012 1,5 Prozent. Die Teuerung steigt auch nicht über 0,4 Prozent. Und so sind zum Glück auch keine Inflationstendenzen, also eine allgemeine Erhöhung der Güterpreise, während die Kaufkraft des Geldes abnimmt, erkennbar. Es wird eine durchschnittliche Preissteigerungen von lediglich 2,5 Prozent für Wohneigentum erwartet, was sich tendenziell positiv auf den Markt auswirken wird.

Eigentum in den peripheren Regionen günstiger

Falls man bereits mit dem Gedanken gespielt hat, ins Grüne zu ziehen, werden die Immobilienpreise in den

peripheren Regionen positiv überraschen. Nach wie vor ist dort Eigentum günstiger als an stadtzürcher Zentrumsanlagen. Die allgemeinen Preissteigerungen finden mehrheitlich bei Neubauten statt, wogegen bei bestehenden Immobilien die Preise weniger stark steigen. Vor allem im Hochpreissegment besteht ein deutlich höheres Angebot als in der Vergangenheit. Vielleicht ist auch nun das Wunschhaus, von dem man schon immer träumte, auch dabei.

Man beachte, dass die gemachten Angaben und Prognosen sehr wohl statistische und kalkulatorische Richtigkeiten aufweisen, aber schliesslich sind Immobilien Unikate und was in der Statistik zutrifft, muss diese nicht zwingend auch für die eigene Immobilie zutreffen.

Haben Sie noch Fragen?

Patrick Rieffel, Rhombus Partner Immobilien AG, Leiter Eigenheime und Mitglied der GL, E-Mail: patrick.rieffel@rhombus.ch, Telefonnummer 044 276 65 65 berät einen persönlich, diskret und kompetent.



Liebe Bürgerinnen Liebe Bürger

Jedes Jahr strömen mehr und mehr Ausländer in unsere Stadt. Viele davon belasten unsere Sozialwerke, sind Kriminaltouristen oder Scheinasylanten.

- Anteil Ausländer in der **Arbeitslosenkasse**¹: **45,7%**
- Anteil Ausländer an der **Sozialhilfe**²: **46,7%**
- Anteil Ausländer beim **Sozialmissbrauch**³: **58%**
- Anteil Ausländer bei **allen Straftaten**⁴: **61,9%**

Die Folge: Die Kosten für uns Steuerzahler werden immer höher! **Damit muss endlich Schluss sein.**

Deshalb fordert die SVP:

- ✓ Zuwanderung endlich kontrollieren!
- ✓ Sozialbetrug konsequent bekämpfen!

Deshalb: **Liste 2** wählen!

Eure SVP

Unterstützen Sie diese Inseratekampagne mit einer Spende auf PC-Konto 80-21911-2 SVP Stadt Zürich, Postfach 6612, 8050 Zürich, www.svp-stadt-zuerich.ch



Myrtha Rütz

Eidg. dipl.
Coiffeurmeisterin

wünscht Ihnen

**besinnliche
Adventstage**

Coiffure Damen+Herren
Wieslergasse 5
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 40 42

**Ausverkauf
der Luxusprobleme**
Manchmal, da glaubt man im falschen Film zu sein – gäbe es denn einen Michael Moore in Miniformat, der sich solch kleinen Themen annimmt.



Zum Beispiel neulich auf der Post Höngg. Da wollte ich 300 Briefmarken zu je zwei Franken kaufen. Der Beamte schaute mich an, als hätte ich Tomatensetzlinge verlangt, eines der wenigen Dinge, welche die Post noch nicht verkauft (oder war gerade nicht Saison?). «300 Stück? So viele habe ich nicht». Ob das ein Scherz sei, fragte ich. Es war keiner. In seinem Markenbuch fand er gerade mal einen angebrochenen Bogen Zweifrankenmarken und nein, auch wenn er an allen Schaltern zusammensuchen würde, 300 Stück gäben das wohl kaum – die müsse er bestellen oder mich zur Philatelie schicken, in Zürich an der Kappelerstrasse 1. Wenn auch lachend, so tat ich mein gelindes Entsetzen so kund, dass es wohl auch andere Personen im Schalterraum mitbekamen: Eine Poststelle, welche weiss Gott was alles verkauft und an Lager hält, aber Briefmarken, die weder ein Verfallsdatum noch einen Wertverlust kennen und das eigentliche Kerngeschäft sind, die hat man nicht vorrätig? Zögerlich, aber immerhin ging der Beamte in einen Nebenraum, aus dem er dann, selbst überrascht, doch noch mit meinen 300 Marken wiederkam.

Ähnliches im Franz Carl Weber, der Ende Oktober in alle Zürcher Haushalte seinen Katalog verteilte. Das Ankreuzen der Kinderwünsche darin ist ein Ritual. Doch am 25. November war vieles davon bereits nicht mehr zu haben. Wobei Lego, so beklagte selbst die Verkäuferin, 40 Prozent der Bestellungen gar nicht erst habe ausliefern können. Schöne Bescherung. Zumal schon Schnee liegt, und für in diesen bräuchte man Kinder-Winterstiefel. Doch bei Dosenbach sind solche am 4. Dezember bereits nur noch in exotischen Grössen erhältlich. Nein, nachgeliefert werde nichts, es kämen bereits die Frühjahrsmodelle ins Sortiment. Die kaufe ich jetzt und zwingen meine Kinder damit in den Schnee, denn bis zum Frühling wären sie den Modellen längst entwachsen.

Eben wirklich der falsche Film. Weihnachten und Winter sind lange vor ihrem Beginn ausverkauft. «Es hat, solange's hat» – mag bei frischen Lebensmitteln eine Tugend sein. Aber bei Briefmarken, Spielwaren, Schuhen und Co.? Und andererseits: Glücklicherweise schätze sich, wer keine anderen Probleme kennt.

Fredy Haffner,
Redaktionsleiter «Höngger»

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
<i>Donnerstag, 12. Dezember</i>	
17.30 – 18.00: Band	19.00 Kirchenchor Tutti-Probe
18.00 – 19.00: Chor	Peter Aregger, Kantor
19.00 – 21.00: Theater	<i>Sonntag, 22. Dezember, 4. Advent</i>
Hauptprobe der Mitsing-Wienacht	10.00 Gottesdienst, Chilekafi
Kirchgemeindehaus	Pfr. Martin Günthardt
Pfr. Markus Fässler, Peter Aregger, Kantor und Team	
20.00 Kirchenchor-Probe	Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus	<i>Donnerstag, 12. Dezember</i>
Peter Aregger, Kantor	6.30 Schüler-Rorate, anschliessend Zmorge
<i>Freitag, 13. Dezember</i>	15.00 Gottesdienst mit Krankensalbung, anschliessend Kaffee
12.00 Mittagessen 60plus «Sonnegg», Rosmarie Wydler	19.30 Glaubensgespräche
<i>Sonntag, 15. Dezember, 3. Advent</i>	<i>Freitag, 13. Dezember</i>
10.00 Gottesdienst mit Trachtenchor Chilekafi (Nachbarschaftshilfe)	16.00 Ökumenische Weihnachtsfeier im Alterswohnheim Riedhof
Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer	<i>Samstag, 14. Dezember</i>
Mitsing-Wienacht: (Einsingen für die Kinder)	10.00 ElKi-Feier in der Kirche
17.00 Theater «Der Wunderstern»	18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Kinder singen – Band begleitet besonderer Anlass für KLEIN und gross.	<i>Sonntag, 15. Dezember</i>
Kirchgemeindehaus	10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit dem Gospelchor
Im Hof des Kirchgemeindehauses heisser Punsch	Opfer: Kinderhilfe Sternschnuppe
Pfr. Markus Fässler, Claire-Lise Kraft, Peter Aregger und Team	<i>Dienstag, 17. Dezember</i>
<i>Montag, 16. Dezember</i>	10.00 Ökumenische Andacht im Alterswohnheim Riedhof
19.30 Kontemplationsgruppe	15.00 Versöhnungsfeier für Erwachsene
Lilly Mettler, Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer	17.00 Versöhnungsfeier 5./6. Klasse
<i>Dienstag, 17. Dezember</i>	19.30 Versöhnungsfeier für Erwachsene
10.00 Ökumenische Andacht Alterswohnheim Riedhof	<i>Mittwoch, 18. Dezember</i>
Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter	10.30 Gottesdienst mit Kommunion in der Tertianum-Residenz Im Brühl
<i>Mittwoch, 18. Dezember</i>	<i>Donnerstag, 19. Dezember</i>
14.30 Besinnliche Seniorenweihnachten	6.30 Rorate, anschliessend Zmorge
Kirchgemeindehaus	14.30 @KTIVI@-Adventsfeier im Pfarreizentrum
Frauenverein Höngg	<i>Freitag, 20. Dezember</i>
Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer, Heidi Lang, SD	16.30 Ökumenische Weihnachtsfeier in der Hauserstiftung
Anmeldung bis 13. Dezember an Telefon 043 311 40 60	<i>Samstag, 21. Dezember</i>
<i>Donnerstag, 19. Dezember</i>	17.00 Offenes Singen für alle, mit dem Chor Cantata Prima
10.00 Frauen lesen die Bibel «Sonnegg»	18.00 Eucharistiefeier
Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer	<i>Sonntag, 22. Dezember</i>
14.30 Männer lesen die Bibel	10.00 Eucharistiefeier
Kirchgemeindehaus	Opfer: Weihnachtssammlung Caritas
Hans Müri	

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

ZahnärzteDr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmatalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg**Neue Öffnungszeiten**Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

**Zahnarzt**im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio GrilecLimmatalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.weisheitszahn.ch

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie

MARIA GALLAND PARIS

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmatalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

PRIVATE SPITEXfür Pflege, Betreuung
und Haushalt

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 044 342 20 20
www.homecare.ch**Fensterputz und
Reinigungen von A–Z****Jürg Hauser • Hausservice**
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90reformierte
kirche höngg**Heiligabend gemeinsam feiern**

Dienstag, 24. Dezember, 18 Uhr, Kirchgemeindehaus

Menschen, die Heiligabend nicht alleine verbringen möchten,
sind herzlich eingeladen zu einem besinnlichen Weihnachtsabend
in Gemeinschaft.Nach einem Apéro erwartet Sie ein liebevoll zubereitetes Essen.
Die festliche Dekoration, eine weihnächtliche Geschichte und
Weihnachtslieder lassen Weihnachtsstimmung aufkommen.Der Abend endet rechtzeitig vor dem Christnachtgottesdienst
um 22 Uhr mit Pfarrer Matthias Reuter.Telefonische Anmeldung (auch für den Fahrdienst) bis zum
19. Dezember bei Heidi Lang-Schmid, Telefon 043 311 40 57.

zueritsee.ch

**MEHR
ÜBERRASCHUNG
MEHR
WEIHNACHTEN**

LETZIPARK

SONNTAGSVERKAUF

11-18 Uhr

22. Dezember

Einkaufszentrum Mo-Sa 9-20 Uhr
1500 Parkplätze 3 h gratis

Kinder backten im «Alnatura» ihren eigenen Grittibänz

Zum ersten Mal wurde in der Alnatura-Filiale in Höngg ein Kinderbacken durchgeführt: Letzten und vorletzten Mittwochnachmittag backten kleine Bäcker ihren eigenen Grittibänz oder ein Teigtierli.

MALINI GLOOR

Rund 55 Kinder pro Mittwoch nutzten die Gelegenheit, ihren eigenen Grittibänz oder ein Fantasie-Tierchen zu backen – und dies kostenlos. «In die Adventszeit gehören Grittibänze, und da wir Kindern ein Erlebnis bieten möchten, haben wir das Kinderbacken ins Leben gerufen», so Daniela Humbel von der Migros. Eigentlich sei nur ein Anlass geplant gewesen, aber da die Nachfrage sehr

gross gewesen sei, habe man spontan noch den darauffolgenden Mittwoch eingeplant. Kinder bis zwölf Jahre konnten teilnehmen, und wer noch zu klein war, um alles alleine «auf die Reihe zu kriegen», dem half das Mami oder eine der Betreuerinnen.

Bäckerin half und gab wertvolle Tipps

Bäckerin Edith Steuble von der Bäckerei Vier Linden in Zürich erklärte den vielen Mädchen und Buben geduldig, wie sie ihre Teigkugel mit dem Teigschaber bearbeiten mussten, um zum Beispiel Grittibänz-Beine oder ein Schildkrötenpanzer-Muster hinzukriegen. War die Form zufriedenstellend – was bei jedem Kind anders war – folgte das Verzieren mit Man-



Unzählige Kinder hantierten an ihrer Teigportion und schufen daraus Grittibänze und Teigtierli. (Foto: Malini Gloor)

delblättchen, ganzen Mandeln und Haselnüssen, Rosinen und Hagelzucker. Nur etwa zehn Minuten dauerte das Backen, welches die Bäckerin übernahm. Rund 50 Kilogramm Teig wurden an beiden Tagen «verbacken». Während des Wartens wurden die Kinder mit Getränken und Mandarintli verpflegt, und als Geschenk

gab es nicht nur den Grittibänz oder das Teigtierli, sondern für jedes Kind auch eine Schürze und eine Kochmütze. Auf die Frage, ob das Formen und Verzieren schwierig sei, antwortete Teilnehmerin Selina: «Es bitzli schwer und es bitzli eifach», der ältere Silvan hingegen kommentierte trocken: «Es isch sehr eifach.»

Was ist guter Unterricht?

Mit dieser Frage beschäftigten sich die Mitglieder der Kreisschulpflege Waidberg an ihrer Plenarsitzung vom 28. November, zu der für einmal auch alle Schulleitungen eingeladen waren.

Da es zu den gemeinsamen Aufgaben der Behördenmitglieder und Schulleitungen gehört, die Lehrpersonen zu besuchen, zu unterstützen und zu beurteilen, war das Haupttraktandum diesem Thema gewidmet. Im Zentrum stand dabei die Auseinandersetzung mit den Gütekriterien guten Unterrichts, wie sie von Hilbert Meyer, einem emeritierten Professor für Schulpädagogik, 2004 veröffentlicht worden sind.

Antworten auf Fragen gesucht

Geplant und geleitet wurde der pädagogische Teil der Sitzung von Esther Zoller und Agnes Weidmann. Die beiden Schulleiterinnen aus Höngg arbeiten gleichzeitig in einem Teilpensum an der Pädagogischen Hochschule Zürich, wo sie sich von Berufs wegen immer wieder mit Fragen zur Unterrichtsqualität befassen. Nach einer kurzen Einführung in die Thematik suchten die Anwesenden Antworten auf Fragen, wie zum Beispiel ein lernförderliches Klima erreicht werden kann, woran man intelligentes Üben erkennt oder was einen klar strukturierten Unterricht ausmacht. Zu diesen und weiteren Fragen wurden Merkmale gesucht und den einzelnen Teilbereichen zugeordnet. Genannt wurden Punkte wie ein rücksichtsvoller Umgang, der von Respekt geprägt ist, wo es möglichst keine Bevorzugung, Rivalität oder Diskriminierung gibt. Auch klar definierte Klassenämter und eine gute Portion Humor schienen den Diskutierenden wichtig. Zur Frage der guten Unterrichtsmethode wurde auch an dieser Veranstaltung einmal mehr festgehalten, dass es die beste aller Methoden nicht gibt, dass Methodenvielfalt im Gegenteil wertvoll ist und dass dadurch bessere Ergebnisse erzielt werden können.

Klar formulierte Aufgaben, Einhalten von Regeln

Es wurde aufgezeigt, dass sich intelligentes Üben durch das Bewusstmachen von Lernstrategien und häufiges, aber kurzes konzentriertes Training mit ansprechenden, erklärenden Unterrichtsmaterialien auszeichnet. Die Teilnehmenden stellten fest, dass ein Beobachter strukturierten Unterricht an einer geschickten Rhythmisierung der Lektion, an klar formulierten Aufgabenstellungen und dem Einhalten von Regeln wahrnimmt. Diese und weitere Erkenntnisse wurden einander vorgestellt und angeregt diskutiert. Gemeinsam wurde nach Beobachtungsmöglichkeiten zu den Merkmalen guten Unterrichts gesucht.

In einem anschliessenden Film-ausschnitt konnte einem Lehrer bei der Arbeit mit seiner 5. Klasse über die Schultern geschaut werden. Mit geschärftem Blick wurde seine Tätigkeit und die Reaktionen der Kinder verfolgt. Nach diesem Input tauschten Behördenmitglieder und Schulleitungen ihre Beobachtungen aus und überlegten sich, wie sie diese im konkreten Fall bewerten würden.

Zum Schluss wurde der Bogen zur Mitarbeiterbeurteilung geschlagen, die von Kreisschulpflegemitarbeitern und Schulleitungen jeweils gemeinsam durchgeführt wird. Dabei wurden die Bereiche Klassenführung und Unterrichtsgestaltung besonders unter die Lupe genommen. So konnte an diesem Abend geübt werden, was in der Realität in der gleichen personellen Zusammensetzung stattfindet. Vor allem der gemeinsame Austausch, aber auch die neuen oder wieder aufgefrischten Inputs von Fachwissen werden den Beteiligten auch in Zukunft helfen, die Frage nach gutem Unterricht effektiver beantworten und den besuchten Unterricht somit professionell beurteilen zu können.

Eingesandt von Esther Zoller, Schulleitung Riedhof und Ruth Stössel, Aktuarin Kreisschulpflege Waidberg

RUND UM HÖNGG

Eisstockturnier

Samstag, 14. Dezember, 12 bis 16 Uhr, Eisstockturnier. Dorfplatz, Oberengstringen.

«Sacré Science»

Bis Sonntag, 15. Dezember, jeweils 13 bis 17 Uhr, eine Ausstellung für Wundernasen. Wie entsteht Musik? Kulturama, Museum des Menschen, Englischviertelstr. 9.

Führung/Familienworkshop

Sonntag, 15. Dezember, 11.30 Uhr, Führung zur Klanginstallation «be a bee» mit Beat Hofmann; 14 und 15 Uhr, «Hunger im Dschungel – Fressen und gefressen werden», Einführung «Fleischfresser» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

«Stacheln oder Dornen?»

Sonntag, 15. Dezember, 13 bis 14 Uhr, öffentliche Führung. Es wird gezeigt, warum die Botanik einen Unterschied zwischen Dornen und Stacheln macht und welche vielfältigen Auswirkungen Dornen haben. Sukkulente-Sammlung Zürich, Mythenquai 88.

Führung/Familienworkshop

Sonntag, 22. Dezember, 11.30 Uhr, Führung «Partnerwerbung im Tierreich»; 14 und 15 Uhr, «Hunger im Dschungel – Fressen und gefressen werden», Einführung «Allesfresser» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

«Heiligabig»

Dienstag, 24. Dezember, 14.30 Uhr: «Zäme singe, zäme fyre» am Heiligabend mit musikalischer Umrahmung. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Familienweihnachtsfeier

Dienstag, 24. Dezember, 16.30 Uhr, Weihnachtsfeier für die ganze Familie. Kirche, Weiningen.

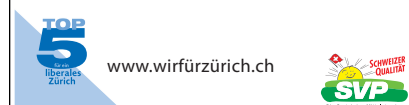
Führung/Familienworkshop

Sonntag, 29. Dezember, 11.30 Uhr, Führung «Aye-Aye was seh ich da! – Primaten im Fokus»; 14 und 15 Uhr, «Hunger im Dschungel – Fressen und gefressen werden», Einführung «Pflanzenfresser» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Für ein liberales Zürich – offen und pragmatisch



Nina Fehr Düsel
Roland Scheck
am 9. Februar
in den Stadtrat



www.wirfürzürich.ch



Wein- und Obsthaus Wegmann

Weihnachtsgeschenke aus dem Hofladen und unserem Geschänklädli «Bijoux» sind ein Hit!

Wunderschöne Weingeschenke
Individuell gestaltete Geschenkkörbe
Kleine Mitbringsel für die Adventszeit
Frische Christbäume aus Eigenanbau

14. Dezember ab 11 Uhr:
offene Weingustation
und hausgemachte Glühwii
Kommen Sie vorbei,
lassen Sie sich beraten
und versuchen Sie!

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8–12 und 14–18.30 Uhr, Sa 8–16 Uhr, Mittwoch geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch

Zürich, 9. Dezember 2013

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen, nehmen wir Abschied von unserer Schwester, Schwägerin und Tante

Margrit Ryffel-Lüthy

25. März 1939 – 9. Dezember 2013

Nach einem reich erfüllten Leben durfte sie nach kurzem Spitalaufenthalt friedlich einschlafen.

Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten.

Anna Rosa und Josef Kaufmann
Peter
Hans Peter Lüthy
Florian Frey
Elsbeth Maurer
Beatrice und Renate
Katharina und Werner Müller
Martina und Roger

Die Urnenbeisetzung findet am Montag, 16. Dezember, um 14 Uhr auf dem Friedhof Hönggerberg statt, anschliessend Abdankung in der Friedhofkapelle.

Traueradresse:

Hans Peter Lüthy, Naglerwiesenstrasse 58, 8049 Zürich-Höngg

DIE UMFRAGE

Hat Sie das Backfieber schon gepackt?



ELISABETH STICKEL

Nein, das Backfieber hat mich gar nicht gepackt. Früher habe ich sehr viel gebacken, Zöpfe, Kuchen, Wähen, Guetzi und Dresdner Stollen. Das habe ich

das ganze Jahr hindurch gemacht, nicht nur in der Adventszeit. Jetzt backe ich nicht mehr, bloss zum Verschenken für meine Eltern und meine Tochter. Auf diese Art esse ich nicht so viel. Ausserdem schenken mir meine Tochter und Schwiegertochter Guetzli. Am liebsten mag ich Mailänderli und Zimtsterne.



PATRICK BOLLE

Nein, ich backe sehr selten und wenn, dann mache ich Zopf. Auch in der Adventszeit backe ich nicht mehr als sonst, ausser, ich werde von meinen Kindern oder

meiner Frau dazu «gezwungen». Sie sind aber auch keine grossen Bäcker. Ich koche lieber, am liebsten Lasagne, und ich kann auch gut ohne Gebäck leben. Wenn ich aber Guetzli geschenkt bekomme, esse ich sie gern. Am liebsten mag ich Zimtsterne.



RACHEL HÄNNI

Ja, ich backe das ganze Jahr durch sehr gern, besonders aber jetzt in der Adventszeit, auch gerne gemeinsam mit Freunden. Ich habe schon

Guetzli, Christstollen und Grittibänzen gebacken. Meistens backe ich zum Verschenken oder zum gemeinsamen Essen mit andern. Ich backe lieber, als dass ich koche. Mein Lieblingsrezept sind Cantuccini, die mache ich, wenn ich etwas Spezielles backen möchte.

INTERVIEWS: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

Britischer Blasmusiksound: «just great»



«Was Fotos machen? Wir müssen jetzt spielen, nicht posieren!»

(Fotos: zvg)

England ist nicht nur das Mutterland des Fussballs, sondern auch der konzertanten Blasmusik. Der Musikverein Zürich-Höngg lud an seinen Konzerten in der Kirche Heilig Geist letzte Woche zu einer musikalischen Entdeckungsreise auf die Britischen Inseln ein.

Klassische Fanfarenklänge eröffneten am letzten Wochenende die Konzerte in der gut besetzten Kirche Heilig Geist. Mit «Flourish for Wind Band» spielte der Musikverein Zürich-Höngg ein Stück Blasmusikgeschichte aus der Feder von Ralph Vaughan Williams. Prägend für die Entwicklung der konzertanten Blasmusik Anfang des 20. Jahrhunderts war jedoch sein Zeitgenosse Gustav Holst. «Als einer der ersten Komponisten schuf er ausschliesslich für Blasorchester geschriebene Werke», erklärten Saskia Hauser und Raphael Knuser, die zehn Jahre nach einer Jugendmusikreise erneut gemeinsam, souverän und charmant durch das Konzertprogramm führten.

Auf Strassen und Plätzen musikalisch unterhalten

Auf Strassen und Plätzen englischer Städte hatten Bläserformationen mit Holsts «First Suite in Es» die breite Bevölkerung unterhalten, die sich einen Opern- oder Konzertbesuch nicht leisten konnte. Die Höngger Musik spielte die dreiteilige Suite aber lieber in der warmen Kirche vor ihrem treuen Konzertpublikum. Unter der Leitung des langjährigen Dirigenten Bernhard Meier brachte das

Intermezzo und den abschliessenden zügigen Konzertmarsch. Das Publikum bedankte sich für die gelungene Darbietung mit einem kräftigen Applaus.

Die Ruhe vor dem Sturm

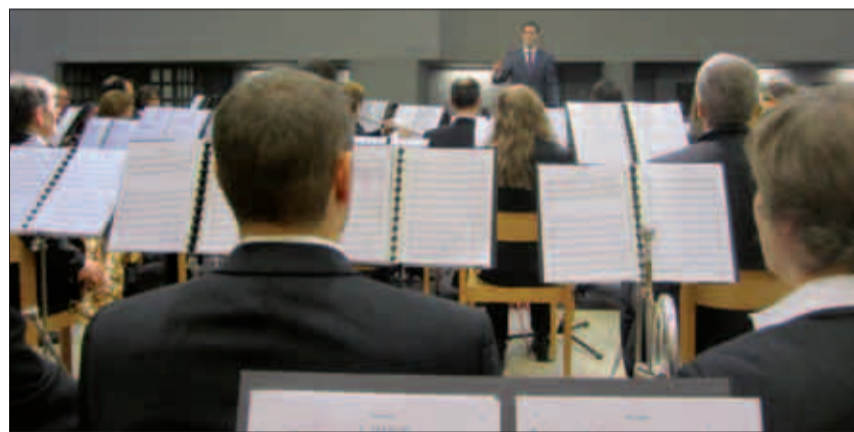
Inspirierend sind die Britischen Inseln mit ihrem kulturellen Reichtum und der grandiosen Natur aber nicht nur für einheimische Komponisten. Jan Van der Roost liess sich etwa in Südengland vom altherwürdigen Canterbury mit seiner Kathedrale bezaubern. Im ruhigen «Canterbury Choral» des Belgiers präsentierte sich der Musikverein Zürich-Höngg als eine Grossorgel mit diversen Registern und ganz unterschiedlichen Klangfarben. Doch spätestens als

rauen schottischen Highlands auf sie. Und tatsächlich war Johan de Meijs symphonische Dichtung «Loch Ness» nichts für Zartbesaitete. Zwar lag der See zuerst noch ruhig in der Morgendämmerung. Nach einem Abstecher zu den Ruinen des Urquhart Castle und dem regen Treiben im touristischen Inverness erhob sich aber ein gewaltiger Sturm über dem Loch: Was die Bläser und Schlagwerker der Höngger Musik gemeinsam erschufen, war ein wildes Auf und Ab, ein Krachen und Donnern. Die zeitgenössische Komposition verlangte den Musikanten wirklich alles ab, flinke Finger und gute Lungen waren gefragt. Nachdem sich der Sturm wieder gelegt hatte, nahmen Bernhard Meier und sein Orchester den verdienten Applaus für ihre reife Leistung entgegen.

Süffige Melodien zum Schluss

Zum Konzertabschluss erklang ein abwechslungsreiches Medley voller süffiger Melodien: Johan de Meijs Bearbeitung des Musicals «The Woman in White» von Andrew Lloyd Webber. Dieses bot gerade Solisten die Gelegenheit zu glänzen, so etwa mit lyrischen Englischhornklängen, in einem virtuosen Euphonium-Höhenflug oder mit einem markanten Waldhornauftakt. Nach dem gelungenen Konzertabend zeigte das Publikum keine britische Zurückhaltung und liess das Musikkorps erst nach zwei Zugaben ziehen – wenn auch nur bis zum gemeinsamen, von der Zunft Höngg offerierten Apéro.

Eingesandt von Gabriel Diezi



Der Musikverein Zürich-Höngg entführte seine Zuhörer auf die Britischen Inseln – ein Meer von Noten war dazu unentbehrlich. (zvg)

Musikkorps die reizvoll verschiedenartigen Sätze des musikalischen Kleinods zum Strahlen: den feierlichen ersten, das quirlig-verträumte

Saskia Hauser den Schirm im Schottemuster-Design für die nächste Ansage aufspannte, ahnten es die Konzertbesucher: Nun warteten die

Höngger: damals und heute Im Laufe der Zeit...

Die «Höngger»-Kalender-Geschenk-Idee: 12 ausgewählte Sujets. Eines für jeden Monat im 2014.

Der «Höngger» bietet erstmals einen bebilderten Monatskalender aus der beliebtesten Serie «Im Laufe der Zeit» zum Preis von Fr. 25.–, Grösse A4 quer zzgl. Versandkosten plus MwSt., an. Die Auslieferung oder Abholung erfolgt in der Reihenfolge des Bestellungsangangs, limitierte Auflage von 300 Stück im freien Verkauf.

Höngger ZEITUNG ONLINE KULTUR BRANCHENBUCH



Ausfüllen und einbinden an: Quartierzeitung Höngg GmbH Winerstrasse 11 8049 Zürich oder faxen an: 044 341 77 34 oder Bestellung per E-Mail an: inserate@hoengger.ch

Höngger: damals und heute Im Laufe der Zeit...



Auflösung

Die historische Aufnahme im letzten «Höngger» zeigte das Restaurant zur Rose an der Limmattalstrasse 159. Aufgenommen wurde das Bild des ursprünglich als Bauernhaus vor 1828 erbaute Haus am 2. November 1959. Im Jahr darauf wurde es abge-

tragen und durch die heutige Tankstelle ersetzt. Und was sich hier demnächst verändert? Nur die Beschriftung: Aus der Esso wird Socar, Heinz Huber indes bleibt der Tankstellenpächter und Garagist. (Foto: Mike Broom)

Neues «Rätsel»



März 1979 war es, als der Fotograf des Baugeschichtlichen Archivs Zürich auf den Auslöser drückte. Das Wohnhaus, dessen damaliger Standort unschwer zu erkennen ist, wurde 1879 erbaut und musste 1987 einem Neubau weichen. Waren das

noch Zeiten, als für den Fernsehempfang ein ganzer Antennenbaum notwendig war? Wo, das verrät der nächste «Höngger» – und schon jetzt in der Gegenüberstellung unter www.hoengger.ch / Archiv / Im Laufe der Zeit. (fh)

Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich (BAZ), Neumarkt 4, 8001 Zürich. Montag, 13 bis 17 Uhr, Dienstag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr, jeden ersten Samstag im Monat, 10 bis 16 Uhr. Stadtmodell und Wechselausstellungen: Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr.

Bestellung «Höngger»-Kalender 2014

Name

Strasse

PLZ

Ort

Telefonnummer tagsüber

Anzahl

Unterschrift

Nr.